

## 2. Rundbrief (Oktober 2014) aus Chachapoyas

Diesen Rundbrief habe ich in sechs Teile gegliedert:

- Jugendtreffen in Chachapoyas (29.09.2014)
- Mein Monat in Colcamar (30.09.- 30.10.2014)
- Bagua (17.10- 19.10.2014)
- Magdalena und Maria (19.10.2014 + 20.10- 21.10.2014)
- Truchada der Alianza (25.10.2014)
- DEMUNA (seit dem 30.10.2014)

Viel Spaß beim Lesen.

### Jugendtreffen in Chachapoyas

Mein Monat Oktober fing damit an, dass ich endlich meine Mentorin Claudia kennen gelernt habe. Sie lebt mit Schwester Chantal aus Kongo in Colcamar, ein Dorf ca. eine Stunde von Chacha entfernt. Beide gehören der Ordensgemeinschaft *“Las Hermanas de Caridad de N.S. del Buen y Perpetuo Socorro“* an. Unser gemeinsamer Monat fing mit einem Wochenende in Chachapoyas an. Dort fand ein katholisches Jugendtreffen statt. Die Jugendlichen kamen aus verschiedenen Dörfern, ca. 100 – 150. Begleitet wurde das Treffen von Ordensschwestern und Priestern. Im Zentrum stand die Auseinandersetzung mit dem Glauben. Während dieses Wochenendes wurde mir wieder ziemlich deutlich, dass die Peruaner ihren Glauben anders leben als wir. Zum Beispiel wurde am Samstagabend eine Prozession veranstaltet bei denen die Jugendlichen durch die Straßen zogen. Dabei haben sie Plakate gehalten auf denen ihre jeweiligen Dörfer standen und es wurde gesungen. Anschließend fand ein Konzert mit zwei katholischen Sängern aus Brasilien statt. Das Konzert hatte teilweise Züge eines Gottesdienstes. Am Sonntag verabschiedete sich die große Gruppe wieder und es ging zurück auf die Dörfer, auch für Chantal und Claudia. Ich bin ihnen am Dienstag gefolgt.



Prozession



Konzert

### Mein Monat in Colcamar

In Colcamar gestaltete sich mein Tagesablauf immer sehr frei. Fester Bestandteil war eine Aufgabe: Taufdaten aus Colcamar digitalisieren. In der ersten Woche habe ich mir die Umgebung zeigen lassen, wie z. B. eine alte Inkaruine (Sholon):



In meiner ersten Woche am Sonntag (05.10) fanden Distrikt und Provinzwahlen statt. Bis Freitag durften politische Versammlungen stattfinden. Jede Partei durfte sich an einem Abend präsentieren. Der/ die SpitzenkandidatIn hielt eine Rede, danach gab es für alle kostenloses Essen. Darauf folgte Musik und es wurde getanzt. Ab Samstagabend bis Sonntagabend durften keine Versammlungen mehr abgehalten werden, außerdem waren Bars und Discotheken geschlossen.

Sonntagabend um 20 Uhr standen der neue Bürgermeister für Colcamar und die neue Regierung für die Provinz Luya fest.



In den ersten zwei Wochen bin ich am Samstag mit zwei Mädchen, zwei Stunden nach Cotcha (ein nahe liegendes Dorf) gelaufen, damit die beiden dort für eine Stunde 1. Kommunionunterricht geben konnten. Die Zwei machen das jeden Samstag und es nimmt den ganzen Tag ein.

Außerdem habe ich ein paarmal Sr. Chantal begleitet die dreimal die Woche Krankenbesuche macht in Colcamar, Cotcha und La Pampa (ebenfalls ein nahe liegendes Dorf, aber nur 45min zu Fuß).

### **Bagua**

Nach den zwei Wochen, kamen zwei Wochen in denen ich ein bisschen mehr von Peru sehen konnte. Die beiden Schwestern sind mit mir am Wochenende nach Bagua gefahren. Nach einer ca. fünfstündigen Fahrt befanden wir uns in einer vollkommen anderen Klimazone. In Colcamar ist es eher kühl (15°) in Bagua war es richtig heiß (35°). Dort haben sich Chantal und Claudia mit zwei anderen Schwestern getroffen.

Freitagabend waren wir nur noch im Gottesdienst. Am Samstag hat sich Claudia mit zwei Mädchen aus der Umgebung beschäftigt, die auch gerne Ordensschwwestern werden wollen.

Ich habe mir während dessen Bagua ein bisschen angeguckt, aber auch nur zwei Stunden, da es zu heiß war.



Plaza Mayor



Rathaus



Am Nachmittag waren wir an einem Fluss in der Nähe von Bagua.

In dieser Woche wurde „Senor del Milagro“ gefeiert, weshalb am Samstagabend nach dem Gottesdienst eine Prozession mit 12 Stationen stattfand. Die Prozession dauerte bis 12 oder 1 Uhr nachts. Begleitet wurde sie von einem Altar mit einem lebensgroßen Jesus, einer Band und Feuerwerk. Am Sonntag sind wir wieder zurückgereist.

### **Magdalena und Maria**

Am folgenden Mittwoch waren Claudia, zwei Pfarrer, ein angehender Pfarrer und ich in Magdalena (ca. 1 Stunde von Colcamar). Dort haben die Vier mit Jugendlichen aus der Schule über Berufung gesprochen und vor allem über das Leben als Ordensschwester oder Priester. Am gleichen Tag ging es wieder zurück. Am nächsten Tag wurde das gleiche Programm in



Maria (ca. 1 ½ Stunden von Colcamar) wiederholt. Doch diesmal haben wir dort auch übernachtet. Freitag kamen wir dann wieder in Colcamar an.

### Truchada der Alianza

Ich habe am Samstagmorgen den ersten Combi (das ist ein kleiner Bus für 15 Leute, der zwischen den Dörfern hin und her pendelt) genommen, da am 25.10 die Truchachada des Alianzainternats war. Bei einer Truchada wird Trucha, ein Fisch, mit Mote (so ähnlich wie



Mais) verkauft. Der Erlös geht an die Kinder in den umliegenden Dörfern. Sie bekommen von dem Geld etwas zu Weihnachten.

Die Truchada dauerte den ganzen Tag und es waren relativ viele Leute da. Den ganzen Tag über wurde Volleyball oder Fußball gespielt.

### DEMUNA

Nach der Truchada bin ich nochmal zwei Tage in Colcamar gewesen, um den Monat dort zu beenden. Anschließend kam ich am Donnerstag (30.10) zurück Chacha nach. Um 1 Uhr traf ich mit Mila und wir sind zusammen nach Magdalena. Dort hat sie eine Präsentation gehalten über die Aufgaben der DEMUNA und über Misshandlungen von Kindern in Familien.

Am Freitag war mein erster kompletter Arbeitstag. Von 8 Uhr morgens bis 11 Uhr, da ich freitags jetzt immer Englischunterricht im Preseminario gebe. Das Preseminario ist die Vorstufe des eigentlichen Studiums für werdende Priester. Von 13- 15 Uhr ist Mittagspause, um nach Hause gehen zu können und Mittag zu essen. Von 15- 18 Uhr arbeite ich wieder in der DEMUNA.



Magdalena, Präsentation der DEMUNA